

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 16 (1929)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Das Buch der Wiener Werkstätte  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-15936>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

diesen wissenden Krügen, Ketten, Früchten und Gläsern keine Neuigkeiten mehr.

Das Gesagte gilt vor allem von seinen neuesten Bildern. Sie erst zeigen diese Verdichtung, die Voraussetzung für die absolute Ruhe der Dinge ist. Sind sie noch der lockern Farbigkeit ausgeliefert, so bleiben sie zu sehr im Optischen hängen und streben noch über ihre Form hinaus. Kohler hat ohne jede Einbusse seiner gewählten Farb-

keit die formale Sammlung erreicht und darin ist seine überragende malerische Kraft zu sehen.

Albert Kohler ist 1883 in Basel geboren. Er studierte in München unter Stuck und arbeitete später in Anticoli bei Rom und in Neapel. 1912—1914 war er in Paris, dann bis 1918 in Zürich. Seither endgültig im Tessin. Er unterbricht die Stille Asconas bisweilen durch kleinere Aufenthalte in Paris und Berlin. *Walter Kern.*

## DAS BUCH DER WIENER WERKSTÄTTE



Die Wiener Werkstätte feiert das Jubiläum, den Tag ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens durch Herausgabe einer in deutscher und englischer Sprache abgefassten Festschrift. Das Buch ist ein echtes Kind der Werkstätte: Der Einband mit Relieffiguren, in schwarz und rot; jede Seite in verschiedenartige, weisse, rote, schwarze und silberne Rechtecke geteilt, für die Abbildungen der einzelnen Objekte ein präziöser Hintergrund.

Im Jahre 1903 — die Darmstädter Ausstellung war 1901! — begannen die ersten Abteilungen der Wiener Werkstätte zu arbeiten, unter der Führung von Josef Hoffmann. Viel Empfindung für das Material; Geschick, Erfindung, Geschmack in Form, Linienführung und Farbe, die traditionelle Wiener Liebenswürdigkeit und bezaubernde Sicherheit — das ist es, was das ganze Vierteljahrhundert hindurch die Erzeugnisse der Wiener Werkstätte aus ihrer Umgebung herausgehoben hat.

Diese Besonderheiten ruft das Jubiläumsbuch in Erinnerung.

